

+49 40 30618135

321: 1. d 421  
2. Hr. Gebauer, Besser zK  
3. zKA  
für 14/12

Büro der Kanzlerin							
BK'In	Chef BK	1	2	3	4	5	6
Gdi-Nr.:		50081171					Anl.:
09. Dez. 2010							
<input checked="" type="checkbox"/> z.K. tw. Uval					<input type="checkbox"/> Beantw. Abt.		
<input type="checkbox"/> AE					<input type="checkbox"/> Termin		
<input type="checkbox"/> WV					<input checked="" type="checkbox"/> Kopie A.C.S. 10/12		
<input type="checkbox"/> b.R.					<input type="checkbox"/>		

Greenpeace e.V., Große Elbstraße 39, 22767 Hamburg

Bundeskanzlerin  
Frau Dr. Angela Merkel  
Willy-Brandt-Str. 1  
10557 Berlin

vorab per Fax: 030/ 4000 1850

Bundeskanzleramt  
Posteingang AL 3

13. Dez. 2010

H. GL 32

9. Dezember 2010  
pv/en

### CO2-Grenzwerte für leichte Nutzfahrzeuge

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,

noch immer ist es den europäischen Institutionen nicht gelungen, sich auf einen verbindlichen Grenzwert für Millionen Kleinlaster und Vans in Europa zu einigen. Obwohl die technischen Voraussetzungen für sehr viel niedrigere CO2-Emissionen längst gegeben sind, ist es unseren Informationen nach vor allem die deutsche Regierung, die sich für eine Abschwächung der Grenzwerte einsetzt, um die Automobilindustrie vor strengeren Vorgaben zu schützen.

Es ist schwer nachvollziehbar, warum die deutsche Regierung auf einem Wert von höchstens 150 Gramm CO2 pro Kilometer bis 2020 besteht, wenn gleichzeitig von Mitbewerbern bereits Modelle unter 140 Gramm realisiert und erfolgreich vermarktet werden. Nach Angaben des ADAC erfüllten bereits im letzten Jahr 206 von 726 leichten Nutzfahrzeugmodellen den für 2016 bzw. 2017 vorgeschlagenen Zwischenwert von 175 Gramm. Dies sind 28 Prozent aller Modelle, und über die Hälfte davon stammen von deutschen Herstellern (109 von VW, 9 von Daimler, 5 von Opel). Dass Daimler und Opel hier offenbar eine Entwicklung verschlafen haben, darf kein Grund sein, die EU-Grenzwerte insgesamt abzuschwächen.

Warum sollten die deutschen Hersteller also die Herausforderung anspruchsvoller Grenzwerte nicht bestehen und den Trend zu geringerem Spritverbrauch und geringerem CO2-Ausstoß nicht anführen? Die Haltung der Bundesregierung ist kein Zeichen von Stärke und Zuversicht, dass der in Deutschland so wichtige Automobilsektor die kommenden Herausforderungen meistern wird.

Bereits bei der Festlegung der CO2-Grenzwerte für Pkw 2008 hatten Sie sich massiv für eine Abschwächung der Zielvorgaben eingesetzt. Mit der Fortsetzung dieser

Spendenkonto

Postbank, KTO: 2 061 206, BLZ: 200 100 20

Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabzugsfähig.

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

421-64101-Au-035/11/2010

Hauptregistratur Bundeskanzleramt

Greenpeace e.V., Große Elbstraße 39, 22767 Hamburg

Bahn: Linie S1 und S8 Station: Königstraße; Bus: Linie 112 und 388, Station: Fischmarkt

Postfach: 22767 Hamburg; Telefon: 030 40 00 99 0; Fax: 030 30 86 99 30

GREENPEACE

+49 40 30618135

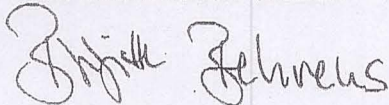
Blockadehaltung konterkarieren Sie das Ziel, anspruchsvolle Klimaschutzmaßnahmen im Verkehrsbereich durchzusetzen, und erschweren die Erreichung des deutschen Reduktionsziels von minus 40 Prozent bis 2020. Dieser Widerspruch zwischen öffentlicher Zielankündigung und faktischer Politik führt sicher nicht nur bei uns zu Zweifeln an der Ernsthaftigkeit der deutschen Klimapolitik.

Es scheint uns sehr fragwürdig, ob Sie den Automobil-Herstellern hiermit nicht langfristig eher schaden als nutzen. Denn auch wenn mit schwachen Umweltstandards kurzfristige Marktvorteile erreichbar scheinen, so dürfte doch klar sein, dass die Umsetzung anspruchsvoller Abgaswerte in Zukunft ein immer stärkeres Verkaufsargument sein wird.

Wir appellieren daher nachdrücklich an Sie, Ihre bisherige Haltung zu überdenken und den Kompromissvorschlag des EU-Parlamentes für einen CO<sub>2</sub> - Grenzwert von 145 Gramm CO<sub>2</sub> pro Kilometer bis 2020 zu unterstützen.

Für eine Antwort, wie Sie sich bei diesem Thema positionieren, wären wir Ihnen dankbar. Eine Kopie dieses Schreibens senden wir zur Kenntnis dem Bundesumweltminister zu.

Mit freundlichen Grüßen



Brigitte Behrens  
Geschäftsführerin

in Kopie an:

Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit  
Herrn Dr. Norbert Röttgen

GREENPEACE